

## **Interpellation der Alternativen Grünen Fraktion betreffend Lieferungen von Zuger Elektronikkomponenten in russische Drohnen und Raketen**

Recherchen des ukrainischen Militäргеheimdienstes HUR, welche am 20. November 2025 durch den *Tages-Anzeiger* öffentlich gemacht wurden, zeigen ein erschütterndes Bild: Die russische Armee setzt in ihren Drohnen, Raketen und Gleitbomben in erheblichem Umfang Elektronikkomponenten aus der Schweiz ein. Insgesamt wurden in von der Ukraine sichergestellten und zerlegten russischen Waffen 323 Schweizer Bauteile identifiziert – womit die Schweiz hinter den USA und China auf Rang 3 der weltweiten Zulieferstaaten liegt.

Unter den besonders häufig identifizierten Herstellern befindet sich auch Traco Power mit Sitz in Baar, ein Zuger Unternehmen, das gemäss Recherchen in mehreren russischen Waffensystemen vorkommt. Gleichzeitig weisen die offiziellen Schweizer Exportstatistiken seit Kriegsbeginn markante Auffälligkeiten auf: Während die Exporte sensibler Mikroelektronik nach Russland auf null gesunken sind, haben sich die Ausfuhren in potenzielle Umgehungsstaaten wie die Türkei, Kasachstan, Serbien und China ausserordentlich erhöht – in einzelnen Fällen um mehrere hundert Prozent. Parallel dazu sind die Exporte dieser Länder nach Russland regelrecht explodiert.

Der Verdacht liegt nahe, dass Schweizer Komponenten – darunter solche aus dem Kanton Zug – über Drittstaaten systematisch in Russlands Kriegsmaschinerie gelangen. Fachleute bestätigen, dass die Daten klar auf Umgehungsgeschäfte hinweisen.

Die Schweizer Hersteller betonen zwar, sie hielten die Sanktionen ein und setzten Exportkontrollen um. Dennoch ist klar: Ohne Schweizer Mikroelektronik könnten russische Kamikazedrohnen wie die Geran-2 oder Hyper-schallraketen wie die Kinschal nicht in dieser Form operieren. Jede einzelne Komponente trägt damit ein indirektes, aber reales Risiko, zur Tötung von Zivilist:innen beizutragen.

Der Zuger Wirtschafts- und Technologiestandort trägt hier eine besondere Verantwortung. Zug beheimatet staatlich-russische Rohstoffunternehmen, deren Gewinne direkt in die Kriegskasse Putins fliessen. Wenn zusätzlich Produkte von Zuger Unternehmen schliesslich in völkerrechtswidrigen Angriffskriegen eingesetzt werden, ist dies nicht nur ein reputationspolitisches,

sondern auch ein ethisches und sicherheitspolitisches Problem ersten Ranges.

**Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um eine Stellungnahme zu folgenden Fragen:**

1. Kennt der Regierungsrat die in den Recherchen dokumentierten Fälle, wonach Elektronikkomponenten der Baarer Firma Traco Power in russischen Shahed-Drohnen, Kinschal-Raketen und weiteren Waffensystemen identifiziert wurden?
2. Welche gesetzliche Verantwortung haben Zuger Elektronikhersteller im Zusammenhang mit Re-Exporten ihrer Produkte über Drittstaaten, und wie beurteilt der Regierungsrat die Wirksamkeit der heutigen nationalen Exportkontrollen im Bereich Mikroelektronik?
3. Welche Rolle spielt der Kanton Zug bei der Überwachung und Umsetzung von Exportkontrollen im Hochtechnologiebereich?
4. Hat die Zuger Regierung im Zusammenhang mit den mutmasslichen Umgehungsgeschäften von Mikroelektronik aus dem Kanton Zug Kontakt mit dem Seco, der Bundesanwaltschaft oder anderen Bundesstellen aufgenommen? Wenn ja, wann und mit welchem Inhalt? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Liegen der Zuger Regierung Hinweise, Verdachtsmomente oder Meldungen vor, wonach Zuger Firmen – insbesondere Traco Power in Baar – in Umgehungslieferketten nach Russland involviert sein könnten? Falls ja, wurden diese Informationen an das Seco weitergeleitet, wie es das Güterkontrollgesetz vorsieht?
6. Gab es seit Beginn des Ukrainekriegs Koordinationsgespräche zwischen dem Kanton Zug und dem Seco zur Situation der Mikroelektronikexporte in Umgehungsstaaten wie Türkei, Kasachstan, Serbien oder China, in welche Traco Power oder andere Zuger Firmen exportieren?
7. Welche kantonalen Stellen sind zuständig, wenn Unternehmen im Kanton Zug auffällige Exportmuster zeigen, die möglicherweise auf Sanktionsumgehungen hinweisen? Wurden solche Abklärungen durchgeführt?